ALLENSBACH
am Bodensee

Sitzungsvorlage

Gemeinderat – Öffentliche Sitzung am 19. November 2019

TOP 6 Radweg Kaltbrunn – Wildpark

Vorberatung:	---
Verantwortliches Amt:	Hauptamt
Sachgebiet:	Radwege
Haushaltsstelle:	5410.0100 – 7872.0000.210
Zeitrahmen:	ab 2020

Letzter Gemeinderatsbeschluss zu diesem Tagesordnungspunkt (19.03.2019):
Der Ortschaftsrat sowie der Gemeinderat stimmten der Realisierung des Radweges grundsätzlich zu. Dabei wurde die Variante 1 klar favorisiert. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Leiter der zuständigen obersten Aufsichtsbehörden zur Erläuterung der Thematik in eine Gemeinderatssitzung einzuladen.

Externe Sitzungsteilnehmer / Referenten:
Herr Hake – Leiter Kreisforstamt
Vertreter/in des Amtes für Baurecht und Umwelt –Abteilung Naturschutz

Beteiligte Institutionen / Einrichtungen / Körperschaften:
Regierungspräsidium Freiburg und Landratsamt Konstanz

Beschreibung der Haushaltssituation:
Kostenanteil der Gemeinde am Radweg: 497.750 €

Beschlussvorschlag (in Bezug auf den Vorschlag des Ortschaftsrates Kaltbrunn):

Die Verwaltung wird beauftragt, die Kostenvereinbarung für den Radweg Kaltbrunn – Wildpark für die Variante 1 mit dem Landkreis Konstanz zu unterzeichnen und dabei eine Kostenobergrenze von 500.000 € als Beteiligung der Gemeinde aufzunehmen.

Beschlussinformationen

☒Offener Beschluss ☐Geheime Wahl ☐Kenntnisnahme
☒Bericht Mitteilungsblatt ☐Amtl. Bekanntm. ☐Benchmark
☐Befangenheit:

Anlagen: Die bisherigen Vorlagen (mit Anlagen) sowie Protokolle sind im Sitzungsportal unter www.gr-all.de verfügbar und können auf Anfrage beim Hauptamt per Email übermittelt oder ausgedruckt werden. Es handelt sich dabei um die Beratungsunterlagen vom 17.04.18 und 19.03.19 - Anlagen zu dieser Vorlage: **1**- Übersichtsplan; **2** – Stellungnahme OR Kaltbrunn

Zusammenfassung des bisherigen Sachverhalts

Der Landkreis plant einen Radweg vom Ortsausgang Kaltbrunn in Richtung Markelfingen bis zum Wildpark. Im späteren Verlauf kann der Radweg vom Wildpark bis nach Markelfingen fortgeführt werden.

Die Gemeinde wurde bezüglich der Planung des Radweges bereits im April 2018 beteiligt.

Dabei wurde die Radwegtrasse „Variante 1“ (siehe **Anlage 1**) vom Gemeinderat klar favorisiert. Es handelt sich dabei um die Trasse, die entlang der Kreisstraße führt.

Vom Landratsamt wurde in diesem Zusammenhang erklärt, dass diese Variante aus forstlicher und naturschutzfachlicher Sicht nicht möglich ist und deshalb die sog. „Variante 2 – Forstweg“ (siehe ebenfalls **Anlage 1**) für die Planung gewählt wurde.

Nach einer nochmaligen Beratung im Gemeinderat am 19.03.2019 und Vorstellung der Thematik durch das Landratsamt Konstanz (Amtsleiter Straßenverkehrsbehörde, Herr Bendl) wurde vom Gemeinderat beschlossen, dass die Vertreter der obersten Aufsichtsbehörden vom Forst und Naturschutz eingeladen werden.

Die Vertreter der jeweiligen Behörden sollten die Entscheidungsgründe im Gemeinderat darlegen und für eine Diskussion zur Verfügung stehen.

Die oberste Forstbehörde hat nun darauf verwiesen, dass eine Teilnahme in einer Sitzung aus terminlichen Gründen nicht stattfinden kann. Es wurde daher nach Rücksprache mit dem Ortschaftsrat und dem Gemeinderat nun Herr Hake als Leiter des Kreisforstamtes in Vertretung des Regierungspräsidiums eingeladen. Außerdem wird ein/e Vertreter/in des Amtes für Baurecht und Umwelt – Naturschutz – an der Sitzung teilnehmen.

Bisherige Entscheidungsgrundlage des Gemeinderates war:

1. Dem Radweg wird grundsätzlich zugestimmt.

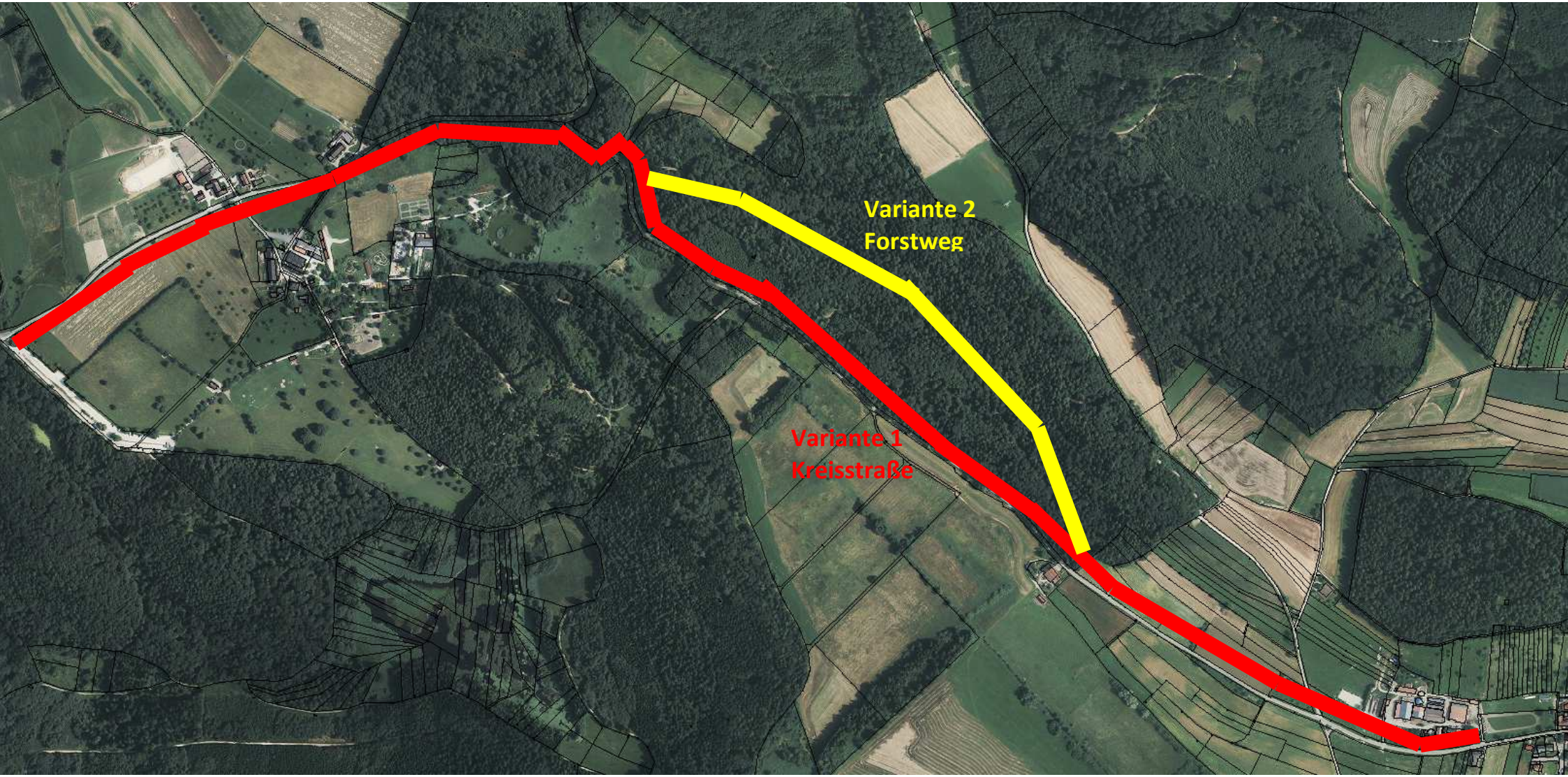
2. Die Variante 1 – Kreisstraße – wird klar favorisiert und ist Voraussetzung für einen Finanzierungsvertrag.

3. Eine Kostenobergrenze für die finanzielle Beteiligung der Gemeinde ist mit in den Finanzierungsvertrag aufzunehmen.

In diese Richtung geht auch die Stellungnahme des Ortschaftsrates Kaltbrunn, die als **Anlage 2** beigefügt ist.

Anlage 1

Geplanter Radweg „Kaltbrunn-Wildpark“



Anlage 2

Von: "Elisabeth Müller"
Gesendet: Montag, 4. November 2019 08:25
An: Stefan Friedrich; Stefan Weiss
Cc: Ludwig Egenhofer
Betreff: Radweg Kaltbrunn/Wildpark

Hallo zusammen,
die Mitglieder des OR (nicht anwesend war Irmgrad Weishaupt) haben sich gestern zu einem Gespräch im Rathaus getroffen.
Einziger TOP war der Radweg Kaltbrunn /Wildpark.
Wir sind zu folgendem Ergebnis gekommen:
1) Der OR nimmt das Gesprächsangebot mit Herrn Hake an. Es sollte allerdings zingend ein Vertreter des Naturschutzes in der Gemeinderatssitzung mit anwesend sein.
2) Der OR lehnt weiterhin die Variante 2 des Radweges wegen des zu großen Flächenverbrauchs und der zu erwartenden Ablehnung der Fahrradfahrer bei einer Wegführung durch den Wald, ab.
Wir würden gerne verständlcih erklärt bekommen, warum eine kreisstrassennahe Führung nicht machbar sein soll.
Das Argument des "Sonnenbrandes" erscheint uns nicht schlüssig und auch nicht einleuchtend.
Ebenfalls sind wir enttäuscht, keine aussagekräftige Darstellung zu bekommen, warum eine links-geführte Radwegvariante von Seiten des REP und Landratsamt zu bekommen ist.
3) Der OR sieht eine Zusage der Kostendeckelung für zwingend, um nicht in dieselbe Kostenfalle wie beim Radweg Dettingen- Allensbach zu geraten.
Der OR Kaltbrunn befürwortet einen Radweg Kaltbrunn/Wildpark:
Wenn die Verhandlungen mit dem REP und dem Kreis aus unserer Sicht scheitern sollte, wonach es ganz aussieht, da sich die Verhandlungspartner im Forstamt und Naturschutz nicht bewegen, schlägt der OR Kaltbrunn eine Alternative Radführung vor:
Vom Ort Kaltbrunn Höhe Müllerhof bis zum Kreuz (Richtung Markelfingen) eine kurze Radweg-Trasse (war schon einmal im Gespräch), danach zwei Möglichkeiten:
Möglichkeit 1) Rechts Richtung Stöckenhof- Richtung Munitionslager durch den Wald. Weiter zum Wildpark.
Möglichkeit 2) Vom Kreuz Richtung Fischerhaus. Danach durch den Wald Richtung Wildpark.
Auf beiden Strecken sind Wegge schon vorhanden und müssten aufbereitet werden.
Abschließend möchte der OR Kaltbrunn klarstellen, dass er sich weiterhin für einen Radweg stark machen wird, da dieser Weg für unseren Tourismus wichtig ist, und für mehr Sicherheit für die Radfahrer sorgen soll.
Die Verhandlungen des REP und Landkreises sind nach unserer Meinung in keiner Phase auf Augenhöhe geführt worden.
Die Gemeinde Allensbach sollte sich deshalb genau überlegen, ob sie 500.000 € +x für eine Radweg ausgeben will, der dann doch nicht benutzt wird.
Vielleicht sind in ein paar Jahren "bessere" Vorraussetzungen, um den Radweg zu realisieren. Bis dahin sind die Alternativmöglichkeiten im Angebot.
Unser Fazit:
Der OR Kaltbrunn lässt nicht unter Druck setzen. Wir werden dies auch so in der Bevölkerung kommunzieren und werden uns nicht den "schwarzen Peter" zuschieben lassen.
Mit freundlichen Grüßen
Elisabeth Müller, im Namen des OR Kaltbrunn

Elisabeth Müller, MA